

L00921 Arthur Schnitzler an  
Richard Beer-Hofmann, 1. 6. 1899

, HERRN DR RICHARD BEER-HOFMANN  
KÄRNTHEN  
SEEBODEN  
am MILLSTÄTTERSEE  
5 VILLA PLATZER

, 1. 6. 99.

Mein lieber Richard,  
die Riesenkarre hab ich bekommen und danke für den lieben Frozelgrußs. – Hier ist  
es traurig – immer trauriger – Frühling und einsam – und ich weiß nicht was ich  
10 mit mir beginnen soll –  
Jetzt eben, Feiertag, Nachmittg, sehr schön – und der Abend vor mir – und nebst-  
bei das »ganze« Leben – vollkommen überflüssig. –  
Neulich war ich mit Hugo Kamphthal und Wachau, die Abende auf dem Land sind  
schauerlich – was da alles in der Luft schwebt – da verstummen die Worte und  
15 versiegen die Thränen. Ich habe Angst vor dem Sommer, besonders vor den Aben-  
den, vor den Abenden am See –  
– Zuckungen, als wenn ich arbeiten wollte hab ich schon zuweilen, aber weiter  
noch nichts. Vorläufig steht es noch immer so, dass nur der eine Gedanke mildert  
– nun, Sie wissen ja.  
20 Nebstbei, ganz nebstbei bringt mich auch das Ohrensaufen langsam um – es ist  
wahrhaft gräßlich, nicht eine Sekunde Ruhe zu haben und jeden Tag ein wenig  
nur ein ganz klein wenig schlechter zu hören. –  
Sie wissen schon, dass der Direktor Schlesinger gestern gestorben ist. Morgen vor 14  
Tagen waren Hugo und ich mit ihm auf der Rohrerhütte zusammen; er war heiser  
25 und sonst »ganz gefund«. –  
Gestern war ‚auch‘ das »Vermächtnis«. Kein gutes Klima, unsre Stücke. – Zwei-  
mal war ich in Kaltenleutgeben, bei Brahm. Er ist ein nahezu wohlthuender  
Mensch. –  
Samstag beim »Richter von Zalamea«. Baumeister unbeschreiblich. Und das  
30 Stück! Hugo findet, dass Sie noch am ehesten so eins schreiben könnten (er meint,  
unter »uns«, also: Sie, er, ich, Leo Hirshfeld, Oskar Friedmann, Karlweis) – ich  
hoffe Sie lassen ihn nicht in dem Glauben, – sondern schreiben wirklich ein Stück.  
Hören Sie: Ein jüdischer Selcher will ‚im‘ Sommer einmal auf ein paar Augenblicke  
fein Local verlassen – die Thür ist offen, wie er hinaustritt – liegt ein großer Hund  
35 da. Der Selcher denkt: Mach ich jetzt die Thür zu, so merkt doch jenner (der Hund)  
dass ich fort bin und springt sich durch die Glasfenster in mein Geschäft und  
frisst sich meine Würstel – ich lasse doch lieber die Thür offen, wird er glauben,  
ich bin gar nicht ewig gegangen. –

- Er geht, kommt nach einer Weile zurück, der Hund ist im Geschäft und hat sich richtig alle Würstel aufgefressen. Der Selcher schüttelt den Kopf und sagt: »A so ä Dreh von dem Hund!«  
 – Schöneres kan ich Ihnen heut nicht mehr <sup>fagen</sup>erzählen<sup>v</sup>! –  
 – Grüß Sie Gott. Schreiben Sie mir bald.

Ihr

Arthur

- ▽ Versand durch Arthur Schnitzler am 1. 6. 1899 in Wien  
Erhalt durch Richard Beer-Hofmann am 3. 6. 1899 in Seeboden
- ♀ YCGL, MSS 31.  
Brief, 2 Blätter, 8 Seiten, Kuvert, 2400 Zeichen  
Handschrift: 1) Bleistift, deutsche Kurrent 2) schwarze Tinte, deutsche Kurrent (Umschlag)  
Versand: 1) Stempel: »Wien 9/3, 2. 6. 99, 9–10V«. 2) Stempel: »See[boden], 3. 6. [1899]«.
- ✉ Arthur Schnitzler, Richard Beer-Hofmann: *Briefwechsel 1891–1931*. Herausgegeben von Konstanze Fliedl. Wien, Zürich: Europaverlag 1992, S. 128–129.

<sup>8</sup> *Riesenkarte*] Die Karte vom XXXX Auszeichnungsfehler: Dokument L00919 nicht gefunden ist größer als eine normale Postkarte.

<sup>8</sup> *Frozelgruss*] frotzeln, umgangssprachlich für: necken

<sup>11</sup> *Feiertag*] Fronleichnam

<sup>13</sup> *Neulich*] Siehe A.S.: *Tagebuch*, 28. 5. 1899.

<sup>23–24</sup> *Morgen vor 14 Tagen*] Siehe A.S.: *Tagebuch*, 19. 5. 1899.

<sup>26</sup> *Gestern ... »Vermächtnis«*] Es stand am Burgtheater noch immer am Spielplan.

<sup>26–27</sup> *Zweimal*] am 25. 5. 1899 und am 30. 5. 1899

<sup>29</sup> *Samstag*] Vgl. A.S.: *Tagebuch*, 27. 5. 1899.

## Index der erwähnten Entitäten

**XXXX idx1**

– *Der Richter von Zalamea*, 1

BAUMEISTER, BERNHARD (28. 9. 1827 Poznan – 25. 10. 1917 Baden bei Wien), *Schauspieler*, 1

BRAHM, OTTO (5. 2. 1856 Hamburg – 28. 11. 1912 Berlin), *Theaterleiter, Regisseur*, 1

Burgtheater, 2<sup>K</sup>

FELD, LEO (14. 2. 1869 Augsburg – 5. 9. 1924 Florenz), *Schriftsteller, Übersetzer, Dirigent*, 1

FRIEDMANN, OSKAR (13. 7. 1872 Wien – 3. 11. 1929 ebd.), *Schriftsteller, Regisseur, Dramaturg*, 1

HOFMANNSTHAL, HUGO VON (1. 2. 1874 Wien – 15. 7. 1929 Rodaun), *Schriftsteller*, 1

**IX., Alsergrund, Verwaltungsgebiet**, 2<sup>K</sup>

**Kaltenleutgeben, Hauptstadt**, 1

**Kamptal, Tal**, 1

KARLWEIS, CARL (23. 11. 1850 Wien – 27. 10. 1901 ebd.), *Schriftsteller*, 1

**Kärnten, Land**, 1

**Millstätter See, See**, 1

SCHLESINGER, EMIL (10. 5. 1844 Wien – 31. 5. 1899 ebd.), *Bankdirektor*, 1, 1

SCHNITZLER, ARTHUR (15. 5. 1862 Wien – 21. 10. 1931 ebd.), *Schriftsteller, Mediziner*

– *Das Vermächtnis. Schauspiel in drei Akten*, 1

**Seeboden am Millstättersee**, 1, 2<sup>K</sup>

**Villa Platzer, Gebäude**, 1

**Wachau, Region**, 1

**Wien**

**XVII., Hernals**

**Rohrerhütte, Gastgewerbegebäude**, 1

QUELLE: Arthur Schnitzler an Richard Beer-Hofmann, 1. 6. 1899. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L00921.html> (Stand 15. Februar 2026)